



# Wort der Woche



1.12.2024  
1. Adventssonntag  
C

## Rorate: Tauet, Himmel, den Gerechten

Der Advent fällt jedes Jahr in den dunklen Monat Dezember, einen Monat, in dem das allgemeine Thema der liturgischen Jahreszeit in der Natur widergespiegelt wird. Die Dunkelheit hat sich über die Welt gelegt und nimmt täglich zu, doch es gibt Hoffnung, dass die Tage bald länger werden und die Sonne die Nacht besiegen wird. Die Erde zeigt, dass es Licht in dieser Dunkelheit gibt und dass dieses Licht siegreich regiert. Die Kirche macht diese Wahrheit durch eine uralte Tradition sichtbar: die „Roratemesse“.

Der „Rorate-Gottesdienst“ hat seinen Ursprung in einer Messe, die zu Ehren der Gottesmutter Maria gefeiert wird. Es ist wichtig, diese Tradition neu zu entdecken und sich ihrer Bedeutung bewusst zu werden. Jede Messe kann mit einem Eröffnungsvers beginnen. Die Messe zu Ehren Marias im Advent sowie die Messe am vierten Adventssonntag beginnen mit den Worten „*Rorate caeli ...*“.



Diese Verse stammen aus dem Buch des Propheten Jesaja und lauten: „Tauet, ihr Himmel, von oben! Ihr Wolken, regnet herab den Gerechten! Tu dich auf, o Erde, und sprosse den Heiland hervor!“ (Jes 45,8) Tau und Regen bringen Leben und Wachstum für die Menschen. Dieses neue Leben und Heil wird uns von Gott geschenkt und kommt von oben. Die Roratemesse ist also eine wunderbare kirchliche Tradition, die uns den Einstieg in die Adventszeit erleichtert. Sie hilft uns, uns an eine zentrale Wahrheit unseres Glaubens zu erinnern und darüber nachzudenken: Die Dunkelheit ist nur ein Schatten, und sie vergeht schneller, wenn sie von vielen Lichtern durchbrochen wird. Auch wir in der Pfarre St. Christoph werden freitags um 6 Uhr morgens die Roratemesse feiern und laden alle ein, an diesen Feiern zu Ehren der Jungfrau Maria, unserem Morgenstern, der uns das Licht bringt, das die Dunkelheit durchbricht, teilzunehmen.

Einen gesegneten Advent wünscht Kaplan Fernando

